

Historischer Wanderweg Eschbach im Taunus

15. Station: Saienstein (Kaiserin-Friedrich-Felsen)

Ausläufer der benachbarten „Eschbacher Klippen“ ist die mächtigen Felsformation, bekannt als „Saienstein“. Diese Felsen sind nicht so freistehend wie die Eschbacher Klippen, sind deswegen etwas unbekannter.

1910 bereiste Kaiser Friedrich mit seiner Gattin den Taunus und machten Rast am Saienstein. Der Liebe wegen gab der Kaiser dem Felsen den Namen „Kaiserin-Friedrich-Felsen“. Mit bis zu 12 Meter Höhe gehört er, wie der Buchsteinfelsen zu den bedeutendsten Felsformationen im Taunus. Der Saienstein ist ein Teil einer Felsgruppe aus Quarzgestein und zieht sich etwa 7 Kilometer, beginnend in der Gemarkung Hundstadt und durch das Usinger Becken. Das sehr harte Gestein entstand vor circa 400 Millionen Jahren (Schieferzeitalter „Devon“) und trotzte den umliegenden Abtragungen, so dass die Felsformation aus dem Gelände herausragte.

